

Laia Abril

ist eine multidisziplinäre Künstlerin, die plattformübergreifende Arbeiten wie Installationen, Bücher, Webdokumentationen und Filme produziert. Nach ihrem Journalismusstudium in Barcelona besuchte sie Fotokurse am International Center of Photography in New York. Im Jahr 2009 hatte sie eine fünfjährige Künstlerresidenz in der Fabrica, dem Benetton Communication Research Centre in Treviso, Italien, inne, wo sie für die Zeitschrift *Colors* tätig war. Zu Abrils Veröffentlichungen gehören unter anderem die Bücher *The Epilogue* (Dewi Lewis, 2014) und *On Abortion* (Dewi Lewis, 2018). Sie erhielt 2018 den Paris Photo-Aperture Photo-Book of the Year Award sowie den Tim Hetherington Trust Visionary Award; 2019 erhielt sie den Magnum Foundation Grant und kam auf die Shortlist des Deutsche Börse Photography Prize.

Crofton Black

Als Forscher, Journalist und Schriftsteller verfügt Crofton Black über umfangreiche Erfahrungen mit komplexen Untersuchungen im Bereich der Menschenrechtsverletzungen und Terrorismusbekämpfung. Er ist ein führender Experte für das Überstellungs-, Verhaftungs- und Verhörprogramm der CIA und Spezialist für militärische und nachrichtendienstliche Firmenverträge. Gemeinsam mit dem Fotografen Edmund Clark ist er Autor der preisgekrönten Publikation *Negative Publicity: Artefacts of Extraordinary Rendition* (Aperture, 2016). Crofton Black promovierte in Philosophiegeschichte an der University of London zum Thema der Hermeneutik der Frühen Neuzeit und war Alexander von Humboldt-Stipendiat an der Freien Universität zu Berlin.

Edmund Clark

Seine Arbeiten beschäftigen sich in verschiedensten Formaten wie Fotografie, Video, Dokumenten, gefundenen Bildern und Installationen mit historischen und politischen Themen sowie mit Fragen der Repräsentation. Immer wieder setzt er sich mit staatlicher Zensur auseinander. Dabei bringt er Erfahrungen, die sich einer unmittelbaren Sichtbarkeit entziehen, Räume und Prozesse der Kontrolle in zeitgenössischen Konflikten und anderen Kontexten zur Darstellung.

Clark hat sechs Bücher veröffentlicht und seine Werke in großen Einzelschauen im International Center of Photography Museum, New York, dem Imperial War Museum, London, und im Zephyr Raum für Fotografie, Mannheim, ausgestellt. Er hat unter anderem die Hood Medal der Royal Photographic Society für herausragende Fotografie im Dienste der Öffentlichkeit, den International Photography Award des *British Journal of Photography*, gemeinsam mit Crofton Black den ICP Infinity Award sowie den Photo-Text Book Award des Fotofestivals *Rencontres de la Photographie d'Arles* gewonnen.

Prof. Dr. Susanne von Falkenhausen

ist Professorin i. R. für Neuere Kunstgeschichte, Schwerpunkt Moderne, am Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin. Letzte Buchveröffentlichungen umfassen *Kugelbauvisionen. Kulturgeschichte einer Bauform von der Französischen Revolution bis zum Medienzeitalter* (2008); *Praktiken des Sehens im Felde der Macht. Gesammelte Schriften* (2011); *Jenseits des Spiegels. Das Sehen in Kunstgeschichte und Visual Culture Studies* (2015).

Joan Fontcuberta

Seit über vier Jahrzehnten setzt sich Joan Fontcuberta sowohl künstlerisch als auch theoretisch mit Fotografie auseinander. Sein Fokus richtet sich auf Konflikte zwischen Natur, Technologie, Fotografie und Wahrheit. Seine Arbeiten wurden in Einzelausstellungen unter anderem im MoMa New York (1988), Art Institute of Chicago (1990), IVAM Valencia (1992), Maison Européenne de la Photographie Paris (2014), Science Museum London (2014) und im Museum Angewandte Kunst Frankfurt am Main (2015) gezeigt. Sie sind unter anderem in den Sammlungen des Metropolitan Museum of Arts New York, MoMa San Francisco, Museum of Fine Art Houston, Center for Creative Photography Tucson, George Eastman House Rochester, National Gallery of Art Ottawa, Museums Folkwang Essen, Centre Georges Pompidou Paris und Stedelijk Museum Amsterdam vertreten.

Prof. Dr. Karen Fromm

ist seit 2011 Professorin im Studiengang ‚Fotojournalismus und Dokumentarfotografie‘ an der Hochschule Hannover. Ihre Forschungs- und Lehrgebiete sind Fototheorie, fotografische Bildsprachen und das Dokumentarische in der Fotografie. Sie studierte Kunstgeschichte und Literaturwissenschaften sowie Kultur- und Medienmanagement und promovierte an der Humboldt-Universität zu Berlin zum Thema *Das Bild als Zeuge. Inszenierungen des Dokumentarischen in der künstlerischen Fotografie seit 1980*. Von 1995 bis 1997 leitete sie die Galerie Pfefferberg in Berlin, übernahm 1999 für das Verlagshaus Gruner + Jahr die Leitung im Bereich ‚Ausstellungen, CSR und Corporate Design‘. Bis 2011 war sie bei der Photo- und Presseagentur FOCUS Mitglied der Geschäftsleitung. Gemeinsam mit Sophia Greiff und Anna Stemmler ist sie Gründerin der [IMAGE MATTERS] Plattform und Herausgeberin des Bandes *Images in Conflict / Bilder im Konflikt* (2018).

Sophia Greiff

studierte Kulturwissenschaften an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder und Kunst- und Kulturvermittlung an der Universität Bremen. Von 2011 bis 2013 war sie Stipendiatin im Programm ‚Museumskuratoren für Fotografie‘ der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung und arbeitete im Münchner Stadtmuseum, dem Museum Folkwang in Essen, den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und dem Victoria & Albert Museum in London. Von 2011 bis 2018 war sie Co-Kuratorin des Fotodoks Festivals für aktuelle Dokumentarfotografie in München. Seit 2016 ist Sophia Greiff wissenschaftliche Mitarbeiterin am Studiengang ‚Fotojournalismus und Dokumentarfotografie‘ an der Hochschule Hannover und arbeitet an ihrer Dissertation über alternative Erzähl- und Darstellungsformen im aktuellen Fotojournalismus (Folkwang Universität der Künste Essen). Gemeinsam mit Prof. Dr. Karen Fromm und Anna Stemmler ist sie Gründerin der [IMAGE MATTERS] Plattform und Herausgeberin des Bandes *Images in Conflict / Bilder im Konflikt* (2018).

Thomas Helbig

hat Bildende Kunst, Kunstgeschichte und Philosophie in Dresden und Berlin studiert. Als Stipendiat der Gerda Henkel Stiftung forscht er im Rahmen seines Promotionsprojektes zu Jean-Luc Godards Videoessay *Histoire(s) du cinéma*. Derzeit ist er assoziiertes Mitglied in der Abteilung ‚Das Technische Bild‘ am Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik der Humboldt-Universität zu Berlin. Zuvor war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Forschungsstelle der Aby-Warburg-Edition zur Vorbereitung einer zweibändigen Briefausgabe am Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin.

Prof. Eva Leitolf

Die kritische Auseinandersetzung mit Praktiken der Bildproduktion und Kontextualisierung liegt Eva Leitolfs Arbeiten zugrunde, in denen sie umstrittene gesellschaftliche Phänomene wie Kolonialismus, Rassismus und Migration auslotet. Ihre Werke wurden in internationalen Institutionen gezeigt, darunter der Pinakothek der Moderne in München, dem Kunstverein in Frankfurt am Main, dem Sprengel Museum in Hannover, dem Rijksmuseum in Amsterdam, dem Kunst Haus in Wien und der Wallach Art Gallery in New York. Zu ihren Veröffentlichungen gehören *Postcards from Europe 03/13* (2013), *Deutsche Bilder – eine Spurensuche* (2008) und *Rostock Ritz* (2004). Seit 2019 ist Eva Leitolf Professorin an der Freien Universität Bozen-Bolzano.

Regine Petersen

absolvierte ihre Ausbildung an der HAW Hamburg (2006) und am Royal College of Art in London (2009). Ihre Arbeiten wurden international ausgestellt, unter anderem in Einzelausstellungen im Museum für Photographie Braunschweig (2016), Foam Museum, Amsterdam (2015), und *Rencontres de la Photographie d'Arles* Frankreich (2012). Sie wurde mit dem Stipendium für Zeitgenössische Fotografie der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung ausgezeichnet (2012), dem Outset/Unseen Exhibition Award (2014) und dem Lishui Photography Festival Grand Award (2019). Für ihre Publikation *Find a Fallen Star* (2015) erhielt sie unter anderem den Deutschen Fotobuchpreis.

Max Pinckers

Der Künstler Max Pinckers lebt und arbeitet in Brüssel, Belgien. In seinem Werk setzt er sich mit Strategien visuellen Erzählens in der Dokumentarfotografie auseinander. In Ablehnung der Idee einer reinen Objektivität oder Neutralität vertritt Pinckers einen klar subjektiven Ansatz. Er veröffentlicht seine Arbeiten in Form von selbst verlegten Büchern und Ausstellungsinstallationen wie *The Fourth Wall* (2012), *Will They Sing Like Raindrops or Leave Me Thirsty* (2014) oder auch *Margins of Excess* (2018). Derzeit promoviert und lehrt Pinckers im Fach Kunst an der Kunsthochschule/KASK Gent. Er hat verschiedene internationale Preise gewonnen, darunter den Edward Steichen Award Luxembourg 2015 und den Leica Oskar Barnack Award 2018.

Peter Puklus

ist Künstler und lebt und arbeitet derzeit in Budapest, Ungarn. Er studierte Fotografie an der Moholy-Nagy-Universität für Kunst und Design in Budapest (MOME) und New Media Design an der École Nationale Supérieure de Création Industrielle (ENSCI) in Paris. Derzeit ist er an der Doctoral School der MOME eingeschrieben, wo er im Jahr 2020 seine Dissertation anstrebt. Puklus hat drei Fotobücher veröffentlicht: *One and a half meter* (Kehrer Verlag, 2012), *Handbook to the Stars* (Stokovec, 2012) und *The Epic Love Story of a Warrior* (SPBH Editions, 2016). Letzteres wurde auf die Shortlist des Aperture/Paris Photo Photobook Award 2016 aufgenommen. Zu den jüngsten Einzelausstellungen von Puklus gehören *Life is Techno* in der Trafó Gallery, Budapest, *New Works* in der Conrads Gallery, Düsseldorf, *Unsafe to Dance* in der C/O Berlin, *One and a half meter* in der Galerie Robert Morat Berlin, und *The Epic Love Story of a Warrior* im Capa Center Budapest, und der Raster Gallery, Ungarn.

Malte Radtki

studierte Politikwissenschaft an der Universität Duisburg-Essen und der Goethe Universität Frankfurt. Das Studium des Fotojournalismus und der Dokumentarfotografie an der Hochschule Hannover hat er 2015 aufgenommen und widmet sich dort der praktischen und theoretischen Auseinandersetzung mit dem Dokumentarischen in der Fotografie. Als Teil der Fotografengemeinschaft Goethe Exil in Hannover organisiert und beteiligt sich Malte Radtki an Ausstellungsprojekten, Podiumsdiskussionen und Publikationen im Bereich Fotografie. Seit 2017 ist er Teil des [IMAGE MATTERS] Teams

und wirkte unter anderem an der Publikation *Images in Conflict / Bilder im Konflikt* (2018) mit.

Prof. Fred Ritchin

ist emeritierter Dekan am International Center of Photography (ICP). Er hat unter anderem die Bücher *In Our Own Image: The Coming Revolution in Photography* (1990), *After Photography* (2009) und *Bending the Frame: Photojournalism, Documentary, and the Citizen* (2013) veröffentlicht. Er war Bildredakteur des *New York Times Magazine*, Gründungsdirektor von PixelPress und Professor für Fotografie und Bildgebende Verfahren an der New York University. Im Rahmen seiner breit gefächerten Tätigkeiten als Kurator und Dozent lehrt Ritchin am ICP und in der Magnum Foundation zu Fotografie, sozialer Gerechtigkeit und Menschenrechten. Seine Arbeit wurde für den Pulitzerpreis in der Kategorie ‚Dienst an der Öffentlichkeit‘ nominiert und von der National Press Photographers' Association sein Beitrag zur Ethik honoriert.

Dr. Anja Schürmann

ist Kunsthistorikerin und freie Autorin. Ihr aktuelles Forschungsinteresse gilt dem Fotobuch. Sie untersucht die visuelle Narration in Fotobüchern sowohl auf erzähltheoretischer als auch ästhetischer Ebene der Bildevidenz. Ihre Dissertation *Begriffliches Sehen. Beschreibung als kunsthistorisches Medium im 19. Jahrhundert* ist 2018 bei De Gruyter erschienen. 2016 gewann sie den C/O Berlin Talent Award im Bereich Kunstkritik. Anja Schürmann ist seit März 2019 Post-Doc Fellow am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI). Davor war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunstgeschichte der Heinrich Heine Universität Düsseldorf.

Alisha Sett

ist Autorin, Kuratorin und Pädagogin. Sie ist Seminarleiterin für Ästhetik, Kritik und Theorie am Jnanapravaha Mumbai, Mitbegründerin und Co-Direktorin des Kashmir Photo Collective und Produzentin bei RoundO Films LLC. Derzeit ist sie CISA (Curatorial Intensive South Asia) Fellow der KHOJ International Artists Association und Co-Kuratorin des nächsten Krishnakriti Festival in Hyderabad. Sie erhielt ein Edmond J. Safra Network Fellowship der Harvard University und ein Stipendium der Inlaks Shivdasani Foundation.

Anna Stemmler

forscht und lehrt als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang ‚Fotojournalismus und Dokumentar fotografie‘ an der Hochschule Hannover. Während des Sommersemesters 2019 verwaltete sie dort die Professur für Fotografie. Zuvor war sie am Lehrstuhl für Neuere Kunstgeschichte, Schwerpunkt Moderne, des Instituts für Kunst- und Bildgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin tätig. An der Bauhaus-Universität Weimar war Anna Stemmler an der Entwicklung des Studiengangs ‚Wissensvermittlung im Film‘ beteiligt. Sie hat Kunstgeschichte und Philosophie in Berlin und Barcelona studiert. Diverse Tätigkeiten in der Filmbranche, zuletzt als Filmkritikerin. Sie promoviert zum Einfluss fotojournalistischer Aufnahmen auf den fiktiven Film seit 9/11. Gemeinsam mit Prof. Dr. Karen Fromm und Sophia Greiff ist sie Gründerin der [IMAGE MATTERS] Plattform und Herausgeberin des Bandes *Images in Conflict / Bilder im Konflikt* (2018).

Florian Sturm

studierte Anglistik/Amerikanistik, Kommunikations- und Politikwissenschaft in Jena und Bangor (Wales). Im Anschluss absolvierte er ein Volontariat in Hamburg und arbeitet seitdem als Journalist. Einer seiner Schwerpunktbereiche ist die Fotografie. Darüber hinaus führt er Interviews und schreibt Porträts sowie Reportagen im In- und Ausland. Zu seinen Auftraggebern gehören unter anderem die *Süddeutsche Zeitung*, *Spiegel Online*, *Neue Zürcher Zeitung*, *Medium Magazin*, *JWD*, *Greenpeace Magazin*, *Spektrum der Wissenschaft* und *Galore*. Er ist Mitglied der Freischreiber.

Prof. Dr. Friedrich Weltzien

ist Kulturwissenschaftler und Kunsthistoriker. Seit 2013 hält er die Professur für Kreativität und Wahrnehmungspsychologie an der Hochschule Hannover, Abteilung Design und Medien. Zuvor war er Gastprofessor für Kulturgeschichte an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Assistent am Lehrstuhl für Kunstgeschichte des Instituts für Künste und Medien der Universität Potsdam und Mitarbeiter am Sonderforschungsbereich ‚Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste‘ an der Freien Universität Berlin. Forschungsschwerpunkte liegen in der Kunst- und Designtheorie vom 18. bis 21. Jahrhundert und der Vernetzung zwischen Kunst-, Medien- und Wissenschaftsgeschichte. Er ist Spezialist für ästhetische Theorien des Flecks.

Authors

Laia Abril

is a multidisciplinary artist producing projects across platforms such as installations, books, web docs and films. After studying journalism in Barcelona she attended photography courses at the International Center of Photography in New York. In 2009 she enrolled in a five-year artist's residency at Fabrica, the Benetton Communication Research Centre in Treviso, Italy, where she worked at *Colors* magazine. Abril's book publications include the highly acclaimed *The Epilogue* (Dewi Lewis, 2014) and *On Abortion* (Dewi Lewis, 2018). She has received the 2018 Paris Photo-Aperture PhotoBook of the Year Award, the 2018 Tim Hetherington Trust Visionary Award, the 2019 Magnum Foundation Grant, and been shortlisted for Deutsche Börse Photography Prize 2019.

Crofton Black

is a researcher, journalist and writer with extensive experience of complex investigations in the field of human rights abuses and counter-terrorism. He is a leading expert on the CIA's rendition, detention and interrogation programme and a specialist in military and intelligence corporate contracting. With photographer Edmund Clark, he is author of the award-winning publication *Negative Publicity: Artefacts of Extraordinary Rendition* (Aperture, 2016). Crofton Black has a PhD in the history of philosophy from the University of London on the topic of early modern hermeneutics and was formerly an Alexander von Humboldt Fellow at the Freie Universität Berlin.

Edmund Clark

His work links issues of history, politics and representation through a range of references and forms including photography, video, documents, found images and installation. A recurring theme is engaging with state censorship to represent unseen experiences, spaces and processes of control in contemporary conflict and other contexts. Clark has published six books and been exhibited widely including in major solo museum exhibitions at the International Center of Photography Museum, New York, the Imperial War Museum, London, and Zephyr Raum für Fotografie, Mannheim.

Awards include the Royal Photographic Society Hood Medal for outstanding photography for public service, the British Journal of Photography International Photography Award and, together with Crofton Black, an ICP Infinity Award and the inaugural *Rencontres de la Photographie d'Arles* Photo-Text Book Award.

Prof. Dr. Susanne von Falkenhausen

is a Professor (retired) of Modern Art History, Institute of Art and Visual Studies at Humboldt University Berlin. Her most recent book publications include *Kugelbauvisionen. Kulturgeschichte einer Bauform von der Französischen Revolution bis zum Medienzeitalter* (2008); *Praktiken des Sehens im Felde der Macht. Gesammelte Schriften* (2011); *Jenseits des Spiegels. Das Sehen in Kunstgeschichte und Visual Culture Studies* (2015).

Joan Fontcuberta

For more than four decades of dedication to photography, Joan Fontcuberta has developed an activity that is both artistic and theoretical and which focuses on the conflicts between nature, technology, photography and truth. He has received solo shows at MoMA New York (1988), the Art Institute of Chicago (1990), IVAM Valencia (1992), MNAC Barcelona (1999), Maison Européenne de la Photographie Paris (2014), Science Museum London (2014), Museum Angewandte Kunst Frankfurt (2015), among others. Besides those institutions, his artwork has been collected by the Metropolitan Museum of Art New York, San Francisco MoMA, Museum of Fine Arts Houston, Center for Creative Photography Tucson, George Eastman House Rochester, National Gallery of Art Ottawa, Museum Folkwang Essen, Centre Georges Pompidou Paris, Stedelijk Museum Amsterdam, and others.

Prof. Dr. Karen Fromm

has been a professor at the Hanover University of Applied Sciences and Arts since 2011. Her areas of research and teaching are photo theory, pictorial languages and the documentary. She studied Art History, Literature, Culture and Media Management and graduated from Berlin's Humboldt University with a dissertation on *The Picture as Witness: Staging the Documentary Aspects of Artistic Photography since 1980*. From 1995 until 1997, she managed the Galerie Pfefferberg in Berlin. In 1999, she took on the leadership of

the Department of Exhibitions, CSR and Corporate Design at the publishing house Gruner + Jahr. Till 2011, she was a member of the management of the FOCUS photography and press agency. Together with Sophia Greiff and Anna Stemmler she has founded the platform [IMAGE MATTERS] and edited the volume *Images in Conflict / Bilder im Konflikt* (2018).

Sophia Greiff

studied Cultural Studies at European University Viadrina, Frankfurt/Oder, and Art and Culture Education at Bremen University. From 2011 until 2013 she was a scholar of the programme Museum Curators for Photography by the Alfried Krupp von Bohlen and Halbach Foundation and has been working at Münchner Stadtmuseum, Museum Folkwang Essen, Staatliche Kunstsammlungen Dresden and the Victoria & Albert Museum in London. From 2011 to 2018 she was co-curator of the Fotodoks Festival for contemporary documentary photography in Munich. Since 2016 Sophia Greiff is graduate research assistant in the programme for Photojournalism and Documentary Photography at Hanover University of Applied Sciences and Arts and writing her PhD on alternative storytelling in contemporary photojournalism (Folkwang University Essen). Together with Prof. Dr. Karen Fromm and Anna Stemmler she has founded the platform [IMAGE MATTERS] and edited the volume *Images in Conflict / Bilder im Konflikt* (2018).

Thomas Helbig

studied Fine Arts, Art History and Philosophy in Dresden and Berlin. As holder of a scholarship from the Gerda Henkel Foundation, he conducts research devoted to his doctoral project on Jean-Luc Godard's video essay *Histoire(s) du cinéma*. He is currently an associated member of The Technical Image department at the Hermann von Helmholtz Centre for Cultural Techniques of Humboldt University in Berlin. Before that, he was an associate at the research unit of the Aby Warburg Edition, where he worked on preparing a two-volume edition of letters at the Institute of Art and Visual Studies at Humboldt University in Berlin.

Prof. Eva Leitolf

Critical examination of the practices of image production and contextualisation is a central thread running through all of Eva Leitolf's work, which explores contested societal phenomena such as colonialism, racism and migration. Her works have been shown at international institutions including the Pinakothek der Moderne in Munich, the Kunstverein in Frankfurt, the Sprengel Museum in Hanover, the Rijksmuseum in Amsterdam, the Kunst Haus Wien in Vienna and the Wallach Art Gallery in New York. Her publications include *Postcards from Europe 03/13* (2013), *Deutsche Bilder – eine Spurensuche* (2008), and *Rostock Ritz* (2004). Since 2019 Eva Leitolf is full professor at Free University of Bozen-Bolzano.

Regine Petersen

completed her studies at the HAW Hamburg (2006) and at the Royal College of Art in London (2009). Her work has been exhibited internationally, including solo exhibitions at the Museum für Photographie Braunschweig (2016), Foam Museum, Amsterdam (2015), and *Rencontres de la Photographie d'Arles*, France (2012). She was awarded the Alfried Krupp von Bohlen and Halbach Foundation Scholarship for Contemporary Photography (2012), the Outset/Unseen Exhibition Award (2014) and the Lishui Photography Festival Grand Award (2019). Her publication *Find a Fallen Star* (2015) won her the German Photo Book Award, among others.

Max Pinckers

is an artist based in Brussels, Belgium. His oeuvre explores visual strategies in documentary photography. Not believing in the possibility of sheer objectivity or neutrality, Pinckers advocates a manifest subjective approach. His works take shape in self-published artist books and exhibition installations such as *The Fourth Wall* (2012), *Will They Sing Like Raindrops or Leave Me Thirsty* (2014), and *Margins of Excess* (2018). Pinckers is currently a doctoral researcher and lecturer in the arts at the School of Arts/KASK, Ghent, and has received multiple international awards, such as the Edward Steichen Award Luxembourg 2015 and the Leica Oskar Barnack Award 2018.

Peter Puklus

is an artist currently living and working in Budapest, Hungary. He studied photography at the Moholy-Nagy University of Art and Design, Budapest (MOME), and new media design at the École Nationale Supérieure de Création Industrielle (ENSCI) in Paris. Currently he is enrolled in the Doctoral School of MOME where he will support his thesis in 2020. Puklus published three photobooks: *One and a half meter* (Kehrer, 2012), *Handbook to the Stars* (Stokovec, 2012) and *The Epic Love Story of a Warrior* (SPBH Editions, 2016). The latter got shortlisted at the Aperture/Paris Photo Photobook Award 2016. Recent solo exhibitions of Puklus include *Life is Techno* at Trafó Gallery, Budapest, *New Works* at Conrads Gallery, Düsseldorf, *Unsafe to Dance* in C/O Berlin, Berlin, *One and a half meter* in Robert Morat Gallery Berlin, and *The Epic Love Story of a Warrior* at Capa Center Budapest, and Raster Gallery, Hungary.

Malte Radtki

studied Political Sciences at the University Duisburg-Essen and the Goethe University Frankfurt. Since 2015 he is enrolled in the programme for Photojournalism and Documentary Photography at Hanover University of Applied Sciences and Arts where he pursues his interest in documentary photography, both in theory and practice. As a member of the photographers community Goethe Exil in Hanover he organises and takes part in exhibition projects, talks and publications concerning photography. Since 2017 he is part of the [IMAGE MATTERS] team and contributed to the volume *Images in Conflict / Bilder im Konflikt* (2018).

Prof. Fred Ritchin

is dean emeritus of the School at the International Center of Photography (ICP). His books include *In Our Own Image: The Coming Revolution in Photography* (1990), *After Photography* (2009), and *Bending the Frame: Photojournalism, Documentary, and the Citizen* (2013). He was picture editor of the *New York Times Magazine*, founding director of PixelPress, and professor of Photography and Imaging at New York University. Ritchin teaches Photography, Social Justice and Human Rights at ICP and with the Magnum Foundation, and lectures and curates widely. His work has been nominated for a Pulitzer prize in 'public service', and recognised by the National Press Photographers' Association for its contribution to ethics.

Dr. Anja Schürmann

is an art historian and a freelance author. Her current research interest is the photobook. She investigates the visual narration in photobooks both on the narrative-theoretical and on the aesthetic level of image evidence. Her dissertation *Conceptual vision. Description as an Art Historical Medium in the 19th Century* was published by De Gruyter in 2018. In 2016 she won the C/O Berlin Talent Award in the field of art criticism. Anja Schürmann has been a post-doc fellow at the Institute for Advanced Study in the Humanities (KWI Essen) since March 2019. Before that, she was a research assistant at the Institute for Art History at the Heinrich Heine University of Düsseldorf.

Alisha Sett

is a writer, curator and educator. She is course director for Aesthetics, Criticism and Theory at Jnanapavaha Mumbai, co-founder and co-director of Kashmir Photo Collective and a producer for RoundO Films LLC. Currently, she is a CISA (Curatorial Intensive South Asia) fellow at KHOJ International Artists Association and co-curator of the upcoming Krishnakriti Festival in Hyderabad. She has been the recipient of an Edmond J. Safra Network Fellowship from Harvard University and an Inlaks Shivdasani Foundation scholarship.

Anna Stemmler

is a graduate research assistant in the programme for Photojournalism and Documentary Photography at Hanover University of Applied Sciences and Arts. During the summer term of 2019 she held a professorship for Photography there. Before, she worked for the Chair of Modern Art History at the Institute of Art and Visual Studies at Berlin's Humboldt University. At the Bauhaus University in Weimar Anna Stemmler was involved in developing the study programme 'Knowledge Transfer in Film'. She studied Art History and Philosophy in Berlin and Barcelona. She has held various positions in the film industry and is a film critic. Her ongoing doctoral work concentrates on the influence of photojournalistic images on fictional film since 9/11. Together with Prof. Dr. Karen Fromm and Sophia Greiff she has founded the platform [IMAGE MATTERS] and edited the volume *Images in Conflict / Bilder im Konflikt* (2018).

Florian Sturm

studied English and American Language and Literary Studies, Communication Science and Political Science at universities in Jena (Germany) and Bangor (Wales). He then completed a journalism traineeship in Hamburg and has been working as a journalist ever since. One of his areas of expertise is photography. In addition to that he conducts interviews and writes portraits as well as reportages in Germany and abroad. His clients include, amongst others, *Süddeutsche Zeitung*, *Spiegel Online*, *Neue Zürcher Zeitung*, *Medium Magazin*, *JWD*, *Greenpeace Magazin*, *Spektrum der Wissenschaft* and *Galore*. He is a member of Freischreiber, a professional association of freelance journalists.

Prof. Dr. Friedrich Weltzien

is an art historian and cultural scientist. In 2013, he was appointed to the professorship in Creativity and Psychology of Perception at Hanover University of Applied Sciences and Arts in the Department of Design and Media. Previously, he was a guest professor of Cultural History at the Weißensee Academy of Art, research associate of Art History at the Institute of Art and Media at the University of Potsdam and a collaborator in the collaborative research centre on Aesthetic Experience in the Dissolution of Artistic Limits at the Freie Universität Berlin. His research concentrates on art and design theory from the 18th to the 21st century and the connectedness of the history of art, media and science. He is a specialist in aesthetic theories of the blot.